

Blick in die Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 12: **Der grosse Energietest : wie haushalten Sie mit Ihrer Kraft?**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

son. Wenn die Dosis niedriger wird, beginnt der Schub, d.h. Bauchschmerzen und Durchfälle. Wer weiß guten Rat mit anderen Mitteln?»

Wir danken allen, die sich diesmal am Leserforum beteiligt haben und hoffen weiter auf Ihre rege Teilnahme.

Wissen Sie Rat? Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an:

A.Vogels «Gesundheits-Nachrichten»

Leserforum

Hätschen

CH 9053 Teufen

MMR-Impfungen in Deutschland und der Schweiz:

Gut geschützt oder extrem überbehütet?

Die Weltgesundheitsorganisation WHO (Abteilung Europa) möchte die Zahl der (selten) tödlichen und (öfter) komplikationsreichen Kinderkrankheiten Masern, Röteln und Mumps auf ein Minimum reduzieren. Sie forderte im Herbst 1994 erneut Maßnahmen, um zu erreichen, daß erstens keine Todesfälle bei Masern mehr vorkommen, daß zweitens die Zahl der Masern- und Mumpsfälle pro Jahr unter einen auf 100 000 Einwohner sinkt und drittens keine Fälle von Kindern mit angeborenen Schäden durch Rötelinfection mehr auftreten.

Von diesen Standards sind die Schweiz und Deutschland weit entfernt.

Das Ziel der WHO kann nur erreicht werden, wenn quasi alle Kinder geimpft werden. Vor sieben Jahren empfahl das Schweizerische Bundesamt für Gesundheit (BAG) die sogenannte kombinierte MMR-Impfung (Masern-

Mumps-Röteln) bei allen Kindern im Alter von 15 Monaten.

Doch werden in der Schweiz nur etwa 80 Prozent aller Kinder geimpft, in Deutschland nur ungefähr 50 Prozent gegen Masern und zwischen 60 und 70 Prozent gegen Mumps und Röteln.

Die nationalen Gesundheitsämter finden diese Zahlen bedenklich und warnen vor den Komplikationen der Kinderkrankheiten. Die gefährlichste bei Masern ist die Gehirnhautentzündung mit Dauerschäden, die immerhin ein bis zwei Kinder von 2000 Erkrankten trifft. Mumps ist besonders für Jungen gefährlich, weil diese Infektion auch die Hoden befallen und unfruchtbar machen kann. Röteln während der Schwangerschaft führen zu schweren Mißbildungen des Kindes. Deshalb empfehlen die Impfkommisionen der beiden Länder bei Mädchen in der Pubertät, die Impfung nachzuholen, falls sie bis dahin nicht erkrankt waren.

Kinderärzte, die der Naturheilkunde nahe stehen, lehnen die MMR-Impfung häufig ab. Da weder in der Schweiz noch in Deutschland ein Impfwang existiert, müssen die Eltern in Zusammenarbeit mit dem Arzt abwägen, was zu tun ist.

